

6. III. 1918

7

(Die Eisversorgung Wiens.) Vorgestern fand unter dem Vorsitz des Stadtrates Dechant die diesjährige zwanzigste Generalversammlung der Vereinigten Eisfabriken der Approvisionierungsgewerbe Wiens statt. Vizebürgermeister Rain verwies zunächst darauf, daß die Eisfabrik der Approvisionierungsgewerbe Wiens durch die Angliederung der Wiener Kristalleisfabrik und der Wiener Eiswerke das größte Eiswerk auf dem Kontinent geworden sei. Das Werk verfügt über 38,626 Quadratmeter eigenen Grund, 24,627 Quadratmeter Pachtgrund und über eine Wasserfläche von 1,026,000 Quadratmeter. Die Betriebsmöglichkeit des Werkes reicht bis zu 100 Waggons pro Tag. Es wurden im Berichtsjahre 1,240,650 Tonnen Eis verkauft und dafür 3,179,958 K. vereinnahmt. Der Kassestand betrug am Ende des Jahres 1917 1,216,587 K., wovon 980,416 K. in Kriegsanleihen angelegt erscheinen. Der Redner kam sodann auf die ungeheuren Schwierigkeiten, die sich der Eis-erzeugung im Jahre 1917 entgegenstellten, zu sprechen. Das laufende Jahr werde eine wesentliche Erhöhung aller Betriebskosten mit sich bringen. Die Mehrausgaben für Steuern und sonstige Kriegsausgaben für das Jahr 1918 betragen mindestens 100,000 K. Dazu müsse in Betracht gezogen werden, daß durch die wirtschaftlichen Verhältnisse eine Menge von Approvisionierungsgewerbetreibenden, wie Fleischhauer, Selcher, Wirte, Kaffeehäuser u., zugrunde gegangen sind, so daß der Eisbezug einen nicht unwesentlichen Ausfall erleiden wird. Die Zufuhr der Lebensmittel ist eine derart geringe, daß der Geschäftsmann gar nicht in die Lage kommt, die Waren auf das Eis zu legen, denn kaum hat er sie im Laden, ist die Ware schon in den Händen der Konsumenten. Der Entfall dürfte die Menge von 240,000 Meterzentner übersteigen. Um nun die investierten Kapitalien ordnungsgemäß zu verwalten, sei eine Erhöhung der Eispreise von 20 S. pro Meterzentner, beziehungsweise 15 S. pro Bloß unbedingt notwendig. Um den Mitgliedern den Eisbezug möglichst zu erleichtern, werden Fleischhauer und Selcher, die über Fuhrwerk verfügen und derzeit kein Geschäft haben, in einzelnen Bezirken als Eisverkaufsstellen nominiert, und werden diese mit ihrem Fuhrwerk das Eis in ihren Bezirken an die einzelnen Eisbezieher zuführen. Der Redner gedachte schließlich der tatkräftigen Unterstützung, welche Bürgermeister Dr. Weiskirchner den Eiswerken angedeihen ließ, und dankte auch dem Ministerialsekretär im Ernährungsamte Dr. Sauer, der den Eiswerken stets das größte Entgegenkommen bewies. Der Bericht des Vizebürgermeisters wurde unter lebhaftem Beifall einstimmig zur Kenntnis genommen und über Antrag des Gemeinderatsvorsitzenden Dechant die

Vertagung einstimmig das Absolutorium erteilt. Die Versammlung beschloß, 30,000 K. — als Dank für die Unterstützung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner — für ein weiteres Familienhaus in den von der Gemeinde Wien zur Errichtung gelangenden Priegerheimstätten in Molln zu widmen. Die Versammlung wurde mit Dankesworten für den Vorstand, den Aufsichtsrat und die gesamte Beamtenschaft mit Generaldirektor Karl Gladiß an der Spitze geschlossen.